

Auf dem Athos ticken die Uhren anders

Die Mönchsrepublik darf nur von männlichen Besuchern besucht werden und blickt auf eine Geschichte von über 1000 Jahren zurück



Einfach mal alle viere von sich strecken: Das kann man im Angerhof in St. Englmar. mks

Wellness und Romantik

Der Angerhof in St. Englmar ist eine Oase der Ruhe und Entspannung

SANKT ENGLMAR (mks). Die Liebe ist viel zu schön, um sie nur einmal im Jahr zu feiern. Das Vier-Sterne-Superior-Angerhof-Sport- und Wellnesshotel im bayerischen St. Englmar verwöhnt Verliebte das ganze Jahr über mit Wellness und Romantik. Im Sommer ist der 30 000 Quadratmeter große Naturpark rund um das Hotel wie gemacht, um zu zweit die Seele baumeln zu lassen.

Vom Bioschwünnteich über einen Kneipp-Rundwanderweg, vom Outdoor-Fitnessareal bis hin zu einem 500 Meter langen Barfußweg, vom Solebecken unter der Sonne bis hin zum italienischen Lustgarten finden Pärchen eine grüne Oase der Ruhe und Entspannung.

In der ausgezeichneten Wellness- und Spa-Landschaft liegen Romantikern vielfältige Möglichkeiten zu Füßen, eine Auszeit zu zweit zu genießen. Die Phantasie-Oase bringt mit 40 Grad tropische Verhältnisse nach Bayern, das Litosorium terne Salz- und Sandstrände, der orientalische Tempel Massagen aus aller Welt. Im kühlen Salztollen erholen sich Haut und Atemwege.

Der Duft von Rosenblütenöl und das Prickeln von Champagner begleiten ein Bad im Kaiserbad. Spa, Badevergügen und Beauty auf 2000 Quadratmetern warten auf zwei, die sich eine exklusive „Pärchen-Zeit“ gönnen möchten.

Der Angerhof zählt zu den besten Wellness- und Beautyresorts in Deutschland. Ausgezeichnete Küche unter der Leitung von Stephan Schott und herzlicher Service, drei Restaurants mit überdachter Terrasse, Vinothek, Bar und Kaminlobby sind die Passion der Eigentümer.

www.angerhof.de

Mallorca für Genießer

PALMA (mks). Wo gibt es die besten Tapas von Mallorca? Was sind die angesagtesten Tipps für Nightlife und Sightseeing?

Wer in dem Designhotel Portixol im Luxusviertel von Palma de Mallorca eincheckt, wohnt nicht nur an einer In-Adresse – das Team des Hauses kennt die Hotspots der Insel. Seien es die schönsten Strände – S'amarador, Cala Almudina, Es trenc, Cala Varques, Es Caragol sind darunter – oder die besten Tapas-Bars von Palma. Wer sich in Portixol Tipps holt, kommt in die schönsten Dörfer von Mallorca, findet garantiert den neuesten Nightclub und versäumt kein Spitzenrestaurant.

Wobei – um fein zu speisen, müssen Gäste des Portixol das Hotel nicht verlassen. Im Restaurant des Hauses und auf seiner traumhaften Terrasse am Meer kommen die Feinschmecker aus der gesamten Region zusammen. Das 25-Zimmer-Hotel ist ein „Place to be“ für Genießer und Liebhaber guten Designs mit einem bezaubernden Mix aus mediterranem Flair und skandinavischer Leichtigkeit (das Portixol ist in Händen des schwedischen Hotelier-Ehepaars Landström).

Eine kleine, exklusive Erholungswelt unter der Sonne ist die gemütliche Lounge auf der Spa-Terrasse. Am Outdoorpool verfließen Cocktails und kleine Köstlichkeiten aus der Küche das Dolce Vita. Für Aktive stehen Fahrräder für einen Trip nach Palma bereit.

Direkt am Meer, im Hafen von Portixol gelegen, ruhig und dennoch nur einen Steinwurf vom pulsierenden Citylife in Palma entfernt, ist das Portixol ein kleines, feines Haus für genussvolle Auszeiten.

www.portixol.com

Der Berg Athos ist einer der geheimnisvollsten Orte in Europa. Seit über 1000 Jahren ein Zentrum des orthodoxen Mönchtums, eine eigene Republik, die nicht von Frauen oder weiblichen Tieren betreten werden darf, von Männern nur als Pilger. Reisenden ist es trotzdem möglich, einen Blick auf den heiligen Berg zu werfen.

VON BARBARA GOSSON

OURANOPOLI. Warum der Athos als heiliger Berg genannt wird, erschließt sich gleich bei seinem Anblick. Er erhebt sich über 2000 Meter aus der türkisblauen Ägäis. Oft sammeln sich Wolken um seinen Gipfel, der dann aussieht, als ob er Zwiesprache mit dem Himmel hielte.

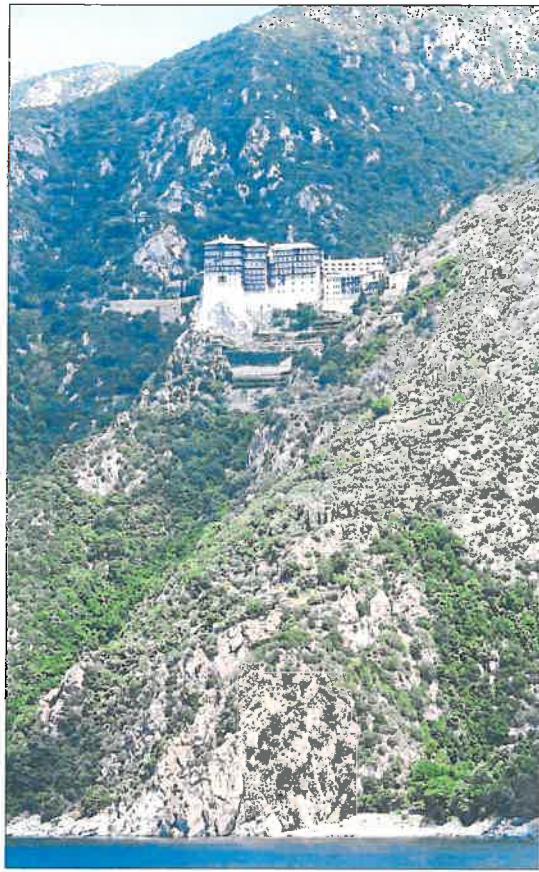
Athos ist der Name des östlichsten der drei Finger der Halbinsel Chalkidiki, die zur Region Zentralmakedonien gehört – bis auf die 335 Quadratkilometer der autonomen Mönchsrepublik, die zwar unter griechischer Souveränität steht, jedoch selbstverwaltet ist. Staatsoberhaupt ist daher nicht nur der griechische Premierminister, sondern auch der ökumenische Patriarch von Konstantinopel.

Rund um den Athos leben über 2000 Mönche in 20 großen Klöstern und kleineren Siedlungen, die Skiten genannt werden. Das Leben in Arbeit und Gebet ist nach Jahren des Niedergangs wieder attraktiv geworden, die Klöster auf dem Athos verzeichnen seit einigen Jahren wieder Zulauf.

Bereits im 9. Jahrhundert unserer Zeitrechnung finden sich erste Spuren mönchischen Lebens rund um den Berg. Seit damals ist er ein ganz besonderer Ort für die ganze orthodoxe Christenheit. Unter den 20 Klöstern finden sich auch ein russisch-orthodoxes, ein serbisch-orthodoxes und ein bulgarisch-orthodoxes. Alle Klöster zusammen bilden ein Unesco-Welterbe, in dem landschaftliche Urwüchsigkeit, Baukunst und Kunstschätze sich vereinen.

Die einzige Frau, die am Berg Athos allgegenwärtig ist, ist die Gottesmutter, im Griechischen Panagia, die Allheilige genannt. Ein anderer Name für den Athos ist „Garten der Gottesmutter“. Allen anderen Frauen ist es seit über 1000 Jahren untersagt, den Athos zu betreten. Dieses „Avaton“ genannte Betretungsverbot soll den Mönchen das Leben im Zölibat erleichtern.

Auf dem Berg Athos gehen die Uhren wirklich anders. Die Zeitrechnung orientiert sich an der byzantinischen, die Stunde Null ist bei Sonnenuntergang. Außerdem leben sie noch nach dem julianischen Kalender, der dem bei uns gebräuchlichen gregorianischen Kalender



Zwischen Himmel und Meer: Das Kloster Simonos Petras.

mittlerweile um 13 Tage hinterbergeht. Mönche, die viel außerhalb des heiligen Berges zu tun haben, tragen daher Uhren mit zwei Zifferblättern, damit sie bei Verabredungen nicht durcheinanderkommen.

Der Tag der Mönche gliedert sich in acht Stunden der Andacht, acht Stunden

den Schlaf und acht Stunden Arbeit, jedoch nicht am Stück. Die Mönche bauen die meisten ihrer Lebensmittel selbst an. Sie fischen, keltern eigenen Wein und pressen Olivenöl. Fleisch essen sie keines. Viele der Produkte kann man in den angrenzenden Ortschaften kaufen. Gerade beim Weinbau holen sich die Mön-

che fachliche Hilfe von außen und erzeugen auf ihren guten, nicht von Maschinen verdichteten Böden, sehr hochwertigen Weine.

Wer auf den Athos möchte, muss zuvor im Pilgerbüro von Thessaloniki die „Diamonitirion“ genannte Einreiseerlaubnis für Pilger beantragen. Das geht bereits von Deutschland aus telefonisch (Telefon 00 30 23 10 25 25 78) oder schriftlich (Pilgerbüro der Heiligen Gemeinde des Athos in Thessaloniki, Egnatia Odos 109, GR-54635 Thessaloniki, athosreservation@gmail.com). Das Pilgerbüro wird dann Kopien des Ausweises per Post anfordern. Laut einem Merkblatt des deutschen Generalkonsulates soll der Termin nicht einmal zwei Wochen vor der Einreise telefonisch bestätigt werden, da er sonst anderweitig vergeben wird. Das eigentliche „Diamonitirion“, eine Urkunde in griechischer Schrift, können die Besucher dann kurz vor der Reise im Pilgerbüro von Ouranopoli abholen.

Ein Besuch bei den Mönchen braucht lange Vorbereitung

Wer hinein darf, befindet sich in exkluser Gesellschaft: täglich sind nur 120 männliche Besucher, unter ihnen zehn Ausländer gestattet. Sie reisen nicht über den Landweg – obwohl es seit wenigen Jahren Straßen gibt –, sondern über den kleinen Hafen Daphni ein, der den einzigen offiziellen Zugang zum Athos bildet. Die Landgrenze ist mit einem Zaun gesichert und wird bewacht. Das „Avaton“ wird auch von der Küstenwache kontrolliert.

Von Ouranopoli fahren aber auch Schiffe am Athos entlang. Sie dürfen sich 500 Meter der Küste nähern. Nahe genug, um einen Blick auf verschiedene Klöster zu werfen. Zum Beispiel das russisch-orthodoxe Agios Panteleimon, das Vladimir Putin im vergangenen Jahr besucht hat. Oder das kühl in den Felsen gebaute Simonos Petras. Jedes Kloster hat seinen ganz eigenen Stil und Charme. Erklärungen gibt es in vielen verschiedenen Sprachen.

Chalkidiki ist von Deutschland aus am besten über den Flughafen Thessaloniki zu erreichen. Von Stuttgart aus gibt es Direktflüge, die in gut zwei Stunden dort sind. Noch einmal zur zweiten Fahrt durch die sanften grünen Hügel Makedoniens und man erreicht Ouranopoli, die letzte Stadt vor der Mönchsrepublik. Hier finden sich viele Hotels und Campingplätze unterschiedlicher Preisklassen.

www.visitgreece.gr
www.mountathosarea.org

Wandern auf den Spuren des Aristoteles

Ein 32 Kilometer langer Wanderweg bringt den heutigen Menschen einen der bedeutendsten Philosophen der Antike näher

Bevor Alexander der Große sich aufmachte, ein Weltreich zu erobern, ging er bei einem der Besten zur Schule: dem Philosophen Aristoteles, der von 384 bis 322 vor unserer Zeitrechnung lebte. Auf dessen Spuren kann man in der Region Chalkidiki heute noch wandern.

STAGEIRA (bg). Die Landschaft, in der Aristoteles aufwuchs, ist von zauberhafter Schönheit. Bewaldete Berge fallen ab in die tiefblaue Ägäis und bilden dort kleine Buchten voll goldgelbem Sand. Es fällt leicht sich vorzustellen, dass Hölendern Hyperion hier spazieren gegangen sein könnte.

Geburtsort des Philosophen ist Stageira, gelegen auf einer Anhöhe, die heute der Aristotelische Berg genannt wird. Er befindet sich auf der Halbinsel Liotopi, nur 500 Meter entfernt von der Stadt Olympiada. Bereits im siebten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung war der Ort bewohnt. Philipp II. von Makedonien, Vater Alexanders des Großen, zerstörte die Stadt 349 vor unserer Zeitrechnung, ließ sie später jedoch zu Ehren des Aristoteles wieder aufbauen. Um das Jahr Null war die Stadt verlassen.

Seit 1990 finden dort Ausgrabungen statt, die eine Stadt mit Läden, einem Marktplatz, Tempeln und einer Befestigung mit Zitadelle zu Tage förderten. Mit den herumliegenden Steinen wurden die Mauern teilweise rekonstruiert

und dabei gekennzeichnet, was Bestand ist und was wieder aufgebaut wurde. So ergibt sich ein anschauliches Bild des Lebens zu Zeiten des Aristoteles.

In der Mitte zwischen zwei Hügeln liegt der Marktplatz, der in der Antike viel mehr war, als ein Ort des Warenaustausches. Hier trafen sich die Bürger, hier wurde Politik gemacht und philosophiert.

Der junge Aristoteles, Sohn des königlichen Leibarztes Nicomachus, verließ Stageira im Alter von 17 Jahren und ging nach Athen, wo er in Platons Akademie eintrat. Dort bildete er sich zum Universalgelehrten, der sich mit Wissenschaftstheorie, Logik, Biologie, Physik, Mathematik, Ethik, Staatstheorie und Dichtungstheorie befasste.

Näheres über den Philosophen lässt sich im Aristoteles-Themenpark nach dem neuen Stageira erfahren. Auf spielerische Art und Weise werden hier die physikalischen Entdeckungen und Lehren des Naturforschers vermittelt. Direkt daneben finden sich die sehenswerten Ruinen von Machala, die aus der Zeit der osmanischen Besatzung stammen.

Es gibt in der Region mehrere Wanderwege, auf denen man sich dem Philosophen nähern kann. Wer gut zu Fuß ist, kann den 32 Kilometer langen Wanderweg vom neuen Stageira ins antike Stageira antreten.

Der Weg führt durch die Wälder eines Naturschutzgebietes und bietet reichlich Ausblicke auf Meer, den Golf von Strymonikos und den Golf von Ierissos. Unterwegs warten Rastmöglichkeiten und kleine Kapellen. Es versteht sich von selbst, auf eine solche Wanderung genügend Wasser mitzunehmen. Im antiken Stageira angekommen ist es nur noch ein Katzensprung nach Olympiada. Hier kann man in einem Café am malerischen Hafen ausspannen. Der Rückweg sollte vorher geplant werden, da keine öffentlichen Verkehrsmittel zurück zum Ausgangspunkt fahren. Es gibt natürlich auch Übernachtungsmöglichkeiten in Olympiada.

Wer es lieber ruhig angehen lässt, kann einen Rundgang von Olympiada hinauf ins antike Stageira unternehmen. Dieser Weg ist mit 1250 Metern Länge eher ein gemütlicher Spaziergang, der viele wunderbare Ausblicke aufs Meer bietet.

Mehr Wanderwege in der Region unter en.mountathosarea.org/what-to-do/walking-gr/
www.visitgreece.gr



Die Ausgrabungen des alten Stageira: Einiges wurde aus den alten Steinen wieder aufgemauert.